



An die für den Binding Waldpreis vorschlagsberechtigten Organisationen

Basel, im Januar 2012

Ausschreibung: Binding Waldpreis 2013

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr zur Vergabe des 25. Binding Waldpreises, in dem auch das Buch „Wald und Gesellschaft“ von Jean Combe erschienen ist, wünschen wir Ihnen zum Neuen Jahr alles Gute. Mit dem Binding Waldpreis werden Waldeigentümer ausgezeichnet, die im Sinne einer umfassend verstandenen Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich) ihren Wald intensiv bewirtschaften und mit ihren Erfolgen anderen Waldeigentümern in bestimmten Themenbereichen als Vorbild dienen können. Das Kuratorium für den Binding Waldpreis schlägt dem Stiftungsrat jeweils einen Preisträger zur Wahl vor. Neu wird das Kuratorium von Georg Schoop, Stadtoberförster von Baden, präsiert, wie Sie der beiliegenden Mitteilung entnehmen können.

Als Vertreter der vorschlagsberechtigten Organisationen möchten wir Sie einladen, Vorschläge für den Binding Waldpreis 2013 einzureichen, die im Zusammenhang mit dem Jahresthema stehen. Für die Vergabe des 27. Binding Waldpreises im Jahr 2013 hat der Stiftungsrat auf Antrag des Kuratoriums beschlossen, den Schutzwald ins Zentrum zu stellen. Mit der Wahl dieses Themas soll der Bevölkerung die grosse Bedeutung der Wälder für den Schutz unseres Lebensraumes näher gebracht und gezeigt werden, dass die Pflege der Schutzwälder eine gemeinsame Aufgabe von Waldeigentümern und Öffentlichkeit ist. Das Jahresthema lautet:

Schutzwaldpflege: Sicherheit vor Naturgefahren

Dank den gepflegten Schutzwäldern ist es überhaupt erst möglich, dass unser gebirgiges Land so dicht besiedelt werden kann. Die wachsenden Ansprüche unserer mobilen Gesellschaft führen zu einem immer höheren Sicherheitsbedürfnis. Die Schutzfunktion des Waldes kann daher nicht mehr einfach als ein Folgeprodukt der Waldbewirtschaftung im Rahmen der „Kielwassertheorie“ betrachtet werden. Schutzwaldpflege entspricht aus heutiger Sicht vielmehr einer gezielten Prävention gegenüber den Naturgefahrenprozessen. Die anfallenden Holzprodukte können angesichts der heutigen Lage der Waldwirtschaft nur noch einen Teil zur Kostendeckung beitragen. Die Waldeigentümer erhalten deshalb aus öffentlichen Mitteln Abgeltungen für die im Rahmen der Schutzwaldpflege erbrachten Leistungen. Andererseits hat die Schutzwaldausscheidung auch eine Einschränkung der Handlungsfreiheit für die Waldeigentümer zur Folge. Die Bewirtschaftung der



Schutzwälder unter den geltenden Rahmenbedingungen ist deshalb für die Waldeigentümer eine besondere Herausforderung.

Wir suchen Waldeigentümer, welche die für unser Land so wichtige Schutzfunktion des Waldes als Verpflichtung wahrnehmen, aber auch die Chancen, die sich aus dieser besonderen Bewirtschaftung ergeben, zu nutzen wissen.

Bei der Auswahl des Preisträgers möchten wir folgende Aspekte berücksichtigen:

- Die Schutzwirkung des Waldes ist offensichtlich und lässt sich der Öffentlichkeit exemplarisch vor Augen führen.
- Die Pflege des Schutzwaldes erfolgt nach den heutigen „Regeln der Kunst“ und beinhaltet auch eine Erfolgskontrolle (NaiS).
- Die Entwicklung der ökologischen Potentiale wie auch die Berücksichtigung von gesellschaftlichen Bedürfnissen werden bei der Planung und bei der Bewirtschaftung umgesetzt.
- Der heutige Zustand des Schutzwaldes zeugt von einer weit zurück reichenden sorgsamem Pflege, als noch keine öffentlichen Mittel zur Verfügung standen.
- Obwohl der Schutz vor Naturgefahren als Vorrangfunktion betrachtet werden kann, wird damit die Multifunktionalität des Waldes nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Die Nutzung des Rohstoffes Holz und die ökologischen Aspekte der Waldpflege werden berücksichtigt.
- Zielkonflikte (Tourismus, Schalenwild, Beweidung) werden aktiv angegangen und erfolgreich gelöst.
- Die besondere Verantwortung für den Schutzwald ist den Akteuren bewusst und wird der Öffentlichkeit in geeigneter Form vermittelt.

Die regionale oder kantonale Herkunft der Kandidaten spielt für die Beurteilung bezüglich des Binding Waldpreises keine Rolle. Kandidaten aus Kantonen, in denen in den letzten Jahren ein Waldeigentümer den Binding Waldpreis erhalten hat, werden im Rahmen des Auswahlverfahrens gleich behandelt wie alle anderen Kandidaten.

Namens des Stiftungsrates und des Kuratoriums laden wir Sie ein, entsprechende Vorschläge bis spätestens am **15. März 2012** bei der Geschäftsstelle der Sophie und Karl Binding Stiftung einzureichen (per Post oder per E-Mail an schudel@binding-stiftung.ch). Ziele und Modalitäten der Preisausschreibung können Sie dem Reglement des Binding Waldpreises entnehmen, das Sie unter http://www.binding-stiftung.ch/media/de/dokumente/waldpreis/reglement_waldpreis_05.pdf herunterladen können.

Mit Ihrem Vorschlag erwarten wir eine kurze Begründung der Preiswürdigkeit (maximal 2 Seiten) und die Bezeichnung einer Kontaktperson, mit der das Kuratorium Verbindung aufnehmen und von welcher weitere Informationen eingeholt werden können. Wir wollen Sie in dieser frühen Phase nicht zu sehr belasten, denn es kann nur ein Waldeigentümer Preisträger werden und erfahrungsgemäss ist die Auswahl an Kandidaten am Anfang gross. Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie Ihren Vorschlag per E-Mail einreichen und wenn Sie die besonderen Leistungen des Kandidaten und deren Eignung für die Vermittlung an potentielle Nachahmer deutlich hervorheben.

Das Kuratorium wird die notwendigen Abklärungen in mehreren Schritten vornehmen (Einholen zusätzlicher Informationen, Einengung der Kandidatenzahl auf drei bis sechs, Besuche in den Betrieben der engeren Wahl) und spätestens im Herbst 2012 dem Stiftungsrat einen Vorschlag für den Preisträger 2013 unterbreiten. Sie werden anschliessend über den Beschluss orientiert, wobei der



Name des Preisträgers erst beim Versand der Einladungen für die Preisübergabefeier im Mai/Juni 2013 bekannt gegeben wird.

Bitte beachten Sie, dass es sich beim Binding Waldpreis nicht um einen Wettbewerb handelt. Es erfolgt keine öffentliche Ausschreibung und eine Direktbewerbung der Waldeigentümer ist ausgeschlossen. Mit dem Preis ausgezeichnet wird jene Kandidatur, mit welcher sich die mit dem Schwerpunktthema vom Stiftungsrat und vom Kuratorium angestrebten Wirkungen am besten umsetzen lassen. Die Begründung dazu erfolgt in der Laudatio, die anlässlich der Preisverleihung verlesen wird.

Wir bitten Sie zudem, möglichst diskret vorzugehen und insbesondere die von Ihnen vorgeschlagenen noch nicht zu informieren. Für Auskünfte stehen Ihnen die Mitglieder des Kuratoriums (Adressliste liegt bei) gerne zur Verfügung. Wir hoffen auf zahlreiche gute Vorschläge und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Bemühungen.

Die nächste Preisübergabefeier steht unter dem Jahresthema „Holznutzung aus ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Verantwortung“. Sie findet am **10. Mai 2012** ab 14.30 Uhr im Botanischen Garten Brüglingen bei Basel statt. Vorgängig wird von 09.15 Uhr bis 12.15 Uhr am gleichen Tag und am gleichen Ort der Schweizerische Forstverein eine **SFV-Debatte** durchführen zum Thema "**Vision Waldbiodiversität - Holzproduktion und Artenvielfalt unter einem Dach**". Sie werden rechtzeitig eine Einladung erhalten. Wir würden uns über Ihre Teilnahme freuen und wir bitten Sie, sich den Termin schon jetzt zu reservieren.

Mit freundlichen Grüßen

SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG

Dr. Benno Schubiger, Geschäftsführer

Jan Schudel, Projektleiter Umwelt und Soziales

PS. Diese Ausschreibung erhalten Sie auch per E-Mail.

- Liste der vorschlagsberechtigten Organisationen
- Adressliste Kuratorium
- Information zu „Neuer Kuratoriumspräsident – Georg Schoop“